

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0254
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0254

Hansens Brot macht Wangen rot

Komödie in 3 Akten

von

Helmut Schmidt

10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Ehepaar Edgar und Luise Hansen wollen ihre Bäckerei in die Hände des Sohnes Jürgen übergeben. Der hat zwar den Meisterbrief in der Tasche; interessiert sich aber nicht für den elterlichen Betrieb; da er viel lieber sein Geld mit Motorsport verdient. Nachdem die beiden Rentner recht verzweifelt schon an den Verkauf des Ladens dachten, setzen sie plötzlich alle Hoffnung auf Hans-Dieter den neuen Freund ihrer Tochter Katrin. Dieser hat zufällig auch das Backhandwerk erlernt und wurde erwerbslos. Jürgen ist es eigentlich egal, wer den Laden bekommt; doch irgendwas sagt ihm, dass Hans-Dieter es nicht ganz ehrlich mit seiner Schwester meint. Zusammen mit dem Bäckerlehrling Frank pfuschen sie dem Neuling ins Backhandwerk. Da wird Mehl durch Gips ersetzt, in die Flasche mit Backöl kommt Rizinus; und es werden Rezepte erfunden, die es noch niemals gegeben hat. Doch was gebacken wird, findet natürlich auch Käufer. Daran hatten Frank und Jürgen zunächst gar nicht gedacht. Da tauchen schon die ersten Kunden auf und beschweren sich ja, einige wollen sogar Anzeige erstatten gegen Edgar. Als Täter entlarvt, verlässt Jürgen nach einem Streit mit den Eltern schließlich das Haus. An Edgars 60stem Geburtstag soll dann die Übergabe des Ladens stattfinden ganz feierlich in Verbindung mit der Verlobung von Katrin und Hans-Dieter. Doch mit der Bindung an Katrin hat dieser es plötzlich nicht mehr so eilig. Hans-Dieter interessiert sich viel mehr für eine junge Kundin und ihm kann es nun gar nicht schnell genug gehen mit der Übergabe der Bäckerei. Ein bisschen wehmütig übergibt Edgar dann die Papiere. Nur einer fehlt an dem großen Ehrentag: Jürgen! Doch der erscheint. Und wie! Denn er hat wieder mal zusammen mit dem Azubi Frank gemeinsame Sache gemacht und explosionsartig (im wahrsten Sinne des Wortes) kann er noch rechtzeitig ein großes Malheur verhindern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt den Bäckerladen des Ehepaars Hansen. Rechts ist die Ein- bzw. Ausgangstür. Entweder links oder hinten eine weitere Tür zur Backstube sowie zu den Privaträumen der Hansens. Auf der Bühne steht ein Tresen, dahinter Regale. Daneben - je nach Möglichkeit - mehrere Regale mit Lebensmitteln: Tee, Milch, Backzubehör usw. Ansonsten ist der Laden mit einigen Plakaten und Preisschildern dekoriert. Vorne rechts steht ein Café-Tisch mit zwei Stühlen, darüber ein Schild: „Café-Ecke“.

1 Akt

(Ein Donnerstag, 7.00 Uhr. Wenn der Vorhang sich hebt, ist Katrin damit beschäftigt die Regale mit Brot voll zu räumen. Sie trägt eine weiße Schürze)

1.Szene

Katrin: *(summt ein Lied vor sich her, räumt vergnügt die Regale und den Tresen voll, ruft zur Backstube:)* Frank, wo bleiben die Brötchen?

Frank: *(ruft zurück und kommt gleichzeitig mit einem großen Korb voller Brötchen herein)* Hier Katrin. Hier sind sie schon.

Katrin: *(sortiert die Brötchen ein)* So spät wie heute sind wir ja lange nicht mehr gewesen. Es ist gleich sieben Uhr.

Frank: Jürgen ist nicht da. Und allein mit mir schafft dein Vater es eben nicht schneller, Katrin.

Katrin: Jürgen? Liegt der noch im Bett? Der lernt es ja wohl nie früh aufzustehen.

Frank: Er hat gesagt, ihm ginge es heute nicht so gut.

Katrin: Das hören wir diese Woche nun schon zum dritten Mal.

Frank: Vielleicht ist er wirklich krank. Dann sollte er aber mal zum Arzt gehen, meinst du nicht auch?

Katrin: *(räumt weiter ein)* Frank, dir als Bäckerlehrling kann Jürgen vielleicht was vormachen, aber ich als seine Schwester kenne ihn nun schon lange genug. Dem fehlt nichts. Ein paar Schläge an den Hals, ja, dass fehlt unserem Jürgen.

Frank: Wenn er doch aber absolut keine Lust hat Brot zu backen...

Katrin: Das ist doch lächerlich. Dieses hier ist nun schon fast zweihundert Jahre ein Familienunternehmen, und jeder Sohn hat das von seinem Vater übernommen. Mein Ur-Ur-Großvater hat hier schon Brot gebacken, Frank. Wirst schon sehen, eines Tages kommt auch mein Bruder zur Besinnung.

Frank: Wozu hat er denn sonst auch den Meister-Brief gemacht?

Katrin: Eben! *(kurze Pause)*

Frank: Katrin - hast du Lust heute Abend mit mir ins Kino zu gehen?

Katrin: Ach, das tut mir leid, Frank. Aber ich... ich hab´ schon mit einem andern was vor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frank: (*betrübt*) Ja?

Katrin: Das... das hat nichts mit dir zu tun. Ich gehe mit... na ja... ach Frank, nun schau nicht so enttäuscht. Ich hab´ da einen kennengelernt einen jungen Mann.

Frank: Einen jungen Mann? (*sieht an sich herunter*)

Katrin: Ja! (*schwärmt*) Und er ist süß. Er ist das, was ich immer gesucht habe. Er sieht toll aus, ist gebildet, freundlich und Muskeln hat er auch. Mit einem Wort gesagt: Ein Supermann.

Frank: Supermann?

Katrin: Ja. Wenn ich an gestern Abend denke... da hat er mich... ach, was erzähl´ ich da eigentlich? Das geht dich ja gar nichts an.

Edgar: (*kommt aus der Backstube, lehnt im Türrahmen, hört den beiden zu*)

Frank: Na ja, wenn du irgendwann Lust hast, mit mir auszugehen, dann darfst du mich gerne fragen, Katrin.

Katrin: Ja, ist gut. Aber nun ist da erst mal ein anderer.

Frank: Und den hast du auch so richtig lieb?

Katrin: Oh ja! Ich glaube Hans-Dieter ist der Mann, den ich vielleicht heiraten will.

Frank: Hans-Dieter? Heißt er so?

Katrin: Ja. Ein schöner Name, nicht wahr?

Frank: Na ja... Aber, wenn ich dich so höre, könnte er auch Kunibert oder Stanislaus heißen, nicht wahr?

2.Szene

Edgar: (*kommt herein, ist verärgert*) Oder Nikolaus, stimmt ´s?!

Frank: Oh, Chef. Ich habe Sie gar nicht gesehen.

Edgar: Ich dich dafür umso besser, Frank. Ich hab´ ja nichts dagegen, wenn du mal eine Pause machst, aber die Roggenbrote sind schon fünf Minuten zu lange im Ofen, Butterkuchen muss noch gemacht werden und die Torte für Frau Hinrichs ist noch gar nicht in Arbeit. Dabei ist sie doch bestimmt wieder die Erste heute Morgen. Das schaffen wir gar nicht mehr.

Frank: Ja Chef, ich bin schon weg. (*ab in die Backstube*)

3. Szene

Edgar: (*sieht nach hinten, ob Frank verschwunden ist*) Was habe ich da gerade gehört? Ein neuer Freund? Du hast dich verliebt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: (*ändert Preisschilder, räumt auf*) Ach Vater, nun hast du alles mit angehört. Dabei sollte das doch eine Überraschung sein, wenn ich ihn euch vorstelle.

Edgar: Und wann soll das sein?

Katrin: Morgen Abend. Ganz feierlich. Ich hab´ ihm schon viel von euch erzählt, und auch von unserem Laden. Er freut sich schon.

Edgar: Aha. Und wie lange kennst du diesen „Supermann“ schon?

Katrin: (*zaghaf*) Seit zwei Wochen. Aber das hat in dieser Zeit nichts mehr zu sagen. Du musst modern denken, Vater.

Edgar: Ja, ja. Du kannst gut reden. Weiß deine Mutter das denn schon?

Katrin: Nein. Und sag´ ihr bitte auch nichts, Vater. Wenn du nun schon Bescheid weißt, so lass es zumindest für Mutter eine Überraschung werden.

Edgar: Na gut, wenn du da so viel wert drauf legst. Kommt ja auch schließlich nicht jeden Tag vor, dass du uns einen Verehrer vorstellst.

(*Es klopft an der Eingangstür*)

Irene: (*von draußen*) Hallo! Edgar... Luise... habt ihr noch gar nicht geöffnet?

Katrin: Oh nein, das ist Irene Hinrichs schon. Die will doch wohl nicht schon die Torte abholen?

Edgar: Möglich wäre es. Ich geh dann mal. Du bist heute für den Laden zuständig. (*schnell ab*)

Katrin: Vater! Das sind mir die Richtigen. Azubis antreiben und selbst sich selbst festquatschen. (*geht zur Tür, schließt diese auf*)

4. Szene

Irene: (*kommt gefolgt von ihrer Tochter Susanne herein. Sie, eine energische, vorlaute Person, die Tochter still, altmodisch und etwas unbeholfen und linkisch*) Das ist mir ja auch noch nie passiert, dass ich bei euch vor verschlossener Tür stehe. Guten Morgen, Katrin.

Katrin: Guten Morgen, Frau Hinrichs. Sie sind aber auch reichlich früh dran heute Morgen.

Irene: Wieso? Es ist doch schon sieben Uhr. Man muss den Tag nutzen, sag´ ich immer. Schlafen kann ich noch genug, wenn ich tot bin.

Katrin: So kann man es auch sehen. Wollen Sie Ihre Mokatorte schon abholen?

Irene: (*ironisch*) Ist die denn schon fertig?

Katrin: Leider noch nicht. Morgens backen wir Brot - danach den Kuchen, der in den Verkauf kommt - und dann erst die Torten. Ich hatte doch auch gesagt, dass Sie gegen Mittag fertig wird.

Irene: (*räuspert sich laut, streng*) Aha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: Äh... Bei einer guten Stammkundin, wie Sie es sind, machen wir da natürlich eine Ausnahme. Kommen Sie doch gegen acht Uhr noch mal vorbei.

Irene: (*wieder freundlicher*) Ach, die Verzierungen fehlen wohl noch auf der Torte, nicht wahr!? Dann können wir auch so lange warten, nicht wahr, Susanne?

Susanne: Ja, dann warten wir so lange, Mutter.

Katrin: Tja, ich... ich schau dann mal, wie weit die mit der Torte sind. (*ab in die Backstube*)

5. Szene

Irene: (*zu ihrer Tochter*) Wetten, dass die noch gar nicht mit der Torte angefangen sind? Der alte Edgar kommt ja einfach nicht in die Gänge. Wird höchste Zeit, dass der Jürgen den Betrieb hier übernimmt. Was meinst du, Susanne?

Susanne: Wie du meinst, Mutter.

Irene: Wie schön ich mir das vorstelle, wenn DU hier erst hinterm Tresen stehst. "Bitteschön, Frau Meier... sonst noch was, Frau Lüken... geht's auch so mit, Frau Kruse?"

Susanne: Ich weiß nicht Mutter...

Irene: Ich hör ja wohl nicht richtig. Was bist du nur für ein Mädchen? Seit fast zwei Jahren komme ich nun jeden Tag mit dir hierher, um dich diesem Jürgen Hansen etwas näher zu bringen. Und du weißt immer noch nicht, ob du so ein schönes Leben willst? Du solltest dich schämen. Ich an deiner Stelle wäre schon längst mit ihm verheiratet. Aber du...

Susanne: Ich mag Jürgen ja ganz gerne... aber, ob er mich auch wohl mag?

Irene: Du zeigst ihm das ja auch gar nicht, dass du was von ihm willst. Jeden Tag kaufst du ein Hörnchen und ein Mohnbrötchen... was soll er sich dabei schon groß denken?

Susanne: Ich denk mir doch auch was dabei.

Irene: Ja, ja. Träum du nur weiter. Ich weiß gar nicht von wem du diese Schusseligkeit hast. Muss wohl von deinem Vater kommen. Also, von mir hast du das auf jeden Fall nicht. Wenn man arme Eltern hat, dafür kann man nichts, aber reiche Schwiegereltern, die kann man sich aussuchen. Aber eines sage ich dir: Heute werden hier Nägel mit Köpfen gemacht. Wir gehen hier nicht eher wieder weg, bis du und Jürgen ein Rendezvous miteinander habt. - Hast du mich verstanden?

Susanne: Aber Mutter, wenn Jürgen mich vielleicht gar nicht...

Irene: Du tust, was deine Mutter dir sagt!

6. Szene

Luise: (*kommt aus der Backstube. Sie hat einige Brotlaibe im Arm, räumt diese ein*) Guten Morgen ihr zwei. Ihr seid aber früh auf den Beinen.

Irene: Guten Morgen, Luise. Na ja, früh übt sich, was eine gute Bäckerfrau werden will.

Luise: Was? Ach so, meinst du Susanne?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Natürlich. Sie spricht doch schon seit Monaten von nichts anderem mehr. Wo ist denn euer Jürgen? Sicher haben er und Susanne sich eine Menge zu erzählen. Nicht wahr, Susanne? (*kneift sie*)

Susanne: Aua... Jaaa, das haben wir sicher.

Irene: Wo die beiden doch schon als Kinder miteinander im Sandkasten gespielt haben, und sich nun schon über zwanzig Jahre kennen, ist es doch ganz normal, wenn sie nun auch mal was anderes machen möchten als immer nur Sandburgen zu bauen, nicht? Ja, ja, aus Kinder werden Leute. Ist es nicht so, Luise?

Luise: Das kannst du laut sagen.

Irene: Wo ist denn nun der Bäcker Hansen Junior?

Luise: Der... ja... weißt du... der hat in der Backstube zu tun. Ja, schon seit halb vier ist er zugange. Ich denke, er wird wohl gar keine Zeit für Susanne haben.

Irene: Oh, er arbeitet bestimmt gerade an meiner Torte, oder? Mit viel Liebe. Susanne, geh doch mal kurz zu ihm rüber und sieh ihm über die Schulter. - Das ist doch in Ordnung, Luise?

Susanne: Ich weiß nicht. Wenn er doch keine Zeit für mich hat...

Irene: (*energisch*) Geh hin!

Susanne: Darf ich, Frau Hansen?

Luise: (*unsicher*) Tja... also...

7. Szene

Jürgen: (*kommt aus der Backstube, als Susanne gerade rein will. Er trägt einen Schlafanzug, das Haar wirr auf dem Kopf, gähnt ausgiebig, schlurft hinterm Tresen, nimmt sich ein Brötchen, beißt ab*) Guten Morgen zusammen.

Irene: (*sowie Susanne stehen überrascht da*) Nanu... Jürgen, ich dachte du...

Luise: Er... er hatte sich noch kurz wieder hingelegt, wisst ihr.

Irene: Ach so. Na, ich kann das verstehen. Wenn man so früh aufstehen muss, nicht?! Schau doch mal, Jürgen, wen ich dir hier mitgebracht habe. (*schiebt ihre Tochter in Jürgens Nähe*) Na, was sagst du nun?

Jürgen: (*reibt sich die Augen, sieht hin*) Oh nein!

Luise: J ü r g e n!!!

Irene: (*überfreundlich*) Susanne wollte dich was fragen, Jürgen. Nicht wahr, Susanne? (*knufft sie*)

Susanne: Ja? Was war das auch noch, Mutter?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Nun sei doch nicht so schüchtern, Liebes. Ihr seid doch alt genug. Und ich habe doch schon längst gemerkt, was da zwischen euch beiden läuft.

Susanne: Läuft? Was läuft denn da?

Irene: (*platzt fast*) Oooh... wenn man nicht alles selbst macht. - Jürgen, heute Abend ist im Dorfgemeinschaftshaus „Spätsommerball“ für verliebte Paare mit Musik und Tanz. Na, das wäre doch was für euch beide, nicht wahr?! Mein Mann und ich sind übrigens auch da.

Jürgen: Heute Abend? Das ist gaaaanz schlecht. Da muss ich... tja... was war da noch heute Abend, Mutter?

Luise: Ja, war da nicht irgendwas? Lass mich mal kurz überlegen...

8. Szene

Adele: (*kommt von draußen*) Guten Morgen.

Alle: Guten Morgen.

Luise: Guten Morgen, Adele.

Jürgen: Nun weiß ich´s wieder: Der Geburtstag von Tante Adele, ja!

Irene: Was? Du hast heute Geburtstag, Adele?

Adele: Ich? Geburtstag?

Jürgen: Ja, Tante Adele, ich gratuliere dir auch herzlich. (*schüttelt ihr die Hand*)

Luise: (*ebenso*) Ich wünsche dir auch alles alles Gute zu deinem Ehrentag, Adele.

Adele: Sagt mal, seid ihr alle...

Luise: (*tritt ihr auf den Fuß*)

Adele: Aua...

Luise: Hähä... Meine Schwägerin jedes Jahr ist es dasselbe mit ihr. Sie will es einfach nicht wahrhaben, wenn sie ein Jahr älter wird.

Irene: Ich dachte, du hast im März Geburtstag?

Luise: Ja, das war einmal... ich meine: Wie kommst du denn darauf, Irene? Nein, nein Adele hat schon immer im September gehabt, nicht wahr?

Adele: (*nickt unwissend*) Wenn du das sagst, Luise.

Irene: Ja, dann auch „Herzlichen Glückwunsch“ von mir.

Susanne: (*gratuliert auch*)

Adele: (*spielt jetzt mit*) Danke. Nun sag aber mal wie läufst DU hier denn herum, Jürgen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Genau, zieh dir was an, Junge.

Jürgen: Ja, ja.– Ich geh ja schon. *(ab in die Backstube)*

Irene: *(ruft ihm nach)* Ja, aber... wann willst du denn nun mit Susanne ausgehen?

Jürgen: *(ist schon weg)*

Irene: So was. *(kurze Pause)* Und du willst heute Abend deinen Geburtstag feiern, Adele? Das ist ja schön. Kommen denn viele, wenn ich fragen darf?

Adele: *(sieht Luise verständnislos an)*

Luise: *(nickt ihr zu)*

Adele: Äh... nur die Familie höchstens zehn Personen.

Irene: Und gibt es auch Kaffee und Kuchen?

Luise: Das gehört ja wohl so dazu, Irene.

Irene: Du, dann mag ich auch wohl mal kurz reinschauen. Und Susanne bring´ ich dann gleich mit, dann sind sie und Jürgen heute Abend ja doch noch zusammen. Ist das eine tolle Idee von mir?! *(zu Susanne)* Und nun gehen wir erstmal und kaufen dir was Schönes zum Anziehen. Du willst heute Abend doch einen guten Eindruck machen, nicht wahr?! Die Torte hole ich dann später ab, Luise. Tschüßiii, bis heute Abend. *(mit ihrer Tochter ab nach draußen)*

9. Szene

Adele: Kannst du mir mal sagen, was hier los ist?

Luise: Sie hat mal wieder versucht ihre Tochter mit unserem Jürgen zu verkuppeln. Das Mädchen will das gar nicht, aber Irene - die denkt an nichts anderes mehr, seitdem ich ihr erzählt habe, dass Edgar und ich die Bäckerei nun endlich übergeben wollen.

Adele: Ach, dann geht es ihr nur um den Laden?

Luise: Ja, sicher. Irene denkt immer nur ans Geld.

Adele: Und warum muss ICH dann heute Geburtstag haben?

Luise: Was sollten wir denn sagen? Wir mögen es ihr auch nicht immer so direkt ins Gesicht sagen, dass Jürgen nichts von Susanne will. Immerhin ist sie die beste Kundin, seit sie mit dieser Masche angefangen hat. Was glaubst du wohl, wie viele Brote, Kuchen und Torten sie hier in diesem Jahr schon gekauft hat. Dreimal am Tag ist sie mindestens hier.

Adele: Das ist ja schön für euch. Und ich? Ich hab´ jetzt heute Abend die Frau am Hals und darf ihr auch noch groß was auftischen.

Luise: Ich konnte ja nun auch nicht ahnen, dass es so kommen würde. Aber weiß du was? Ich werde dir was Leckeres mitgeben, und einen Pfund Kaffee bekommst du auch.

Adele: Und was erzähl´ ich ihr, wo die anderen Gäste sind?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Ach, wenn dir nichts einfällt, dann kommen wir eben auch.

Adele: Du bist mir die Richtige. Aber dann bekomm´ ich auch ein Geschenk das gehört sich nämlich an einem Geburtstag so.

Beide: *(lachen)*

Luise: Und, was kann ich NUN für dich tun?

Adele: Jetzt brauche ich erst einmal ein Roggenbrot und vier Vollkornbrötchen.

Luise: *(holt ein Brot aus dem Regal, Brötchen aus dem Korb, packt es ein. Holt von einem anderen Regal ein Paket Kaffee)* Sollst du haben.

Adele: Wann wollt ihr denn nun eure Bäckerei übergeben? Soll die Übergabe nicht an Edgars sechzigstem Geburtstag stattfinden?

Luise: Ach, hast Jürgen ja selbst gesehen. Manchmal liegt er bis mittags im Bett. Er hat einfach kein Interesse an der Bäckerei. Ich weiß auch nicht was aus diesem Laden werden soll. Edgar und ich, wir haben nun ja auch langsam unseren Ruhestand verdient. Aber was sollen wir denn machen, wenn der eigene Sohn nicht mitspielt?

10. Szene

Katrin: *(kommt von hinten)* Guten Morgen, Tante Adele.

Adele: Hallo Katrin.

Katrin: Ist Frau Hinrichs schon wieder weg?

Luise: Die hat nun was anderes zu tun.

Katrin: Das ist mir vielleicht eine.

Luise: Macht nichts. Wenn Irene die Torte bis heute Abend nicht abgeholt hat, bekommt Adele die. Irene braucht die sowieso nicht.

Katrin: Mir soll´s egal sein. Mutter, soll ich schon mal den Kaffee ansetzen?

Luise: Oh ja, es könnte ja sein, dass doch noch mal jemand Gefallen an unserer neuen Café-Ecke findet.

Adele: Seit wann habt ihr das denn?

Luise: Seit gestern. Das war Katrins Idee.

Katrin: Die Back-Shops in der Stadt haben doch auch alle so etwas. Warum also nicht auch bei uns? Und eine Anzeige habe ich auch in die Zeitung setzen lassen.

Adele: Das find´ ich ja toll. Aber vielleicht hättet ihr besser schon im Sommer damit anfangen sollen für die Urlauber.

Luise: Das habe ich ja auch erst gesagt, aber Katrin ist zumindest die einzige von unseren Kindern, die sich überhaupt was einfallen lässt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: Genau! Mein Bruder hat es ja nicht nötig.

Adele: Viel Erfolg damit. Nun muss ich aber los, sonst bekommt mein Otto gar kein Frühstück mehr. Was muss ich zahlen?

Luise: Ach, lass mal, Adele. Weil du doch heute Geburtstag hast.

Adele: Was? Ach so, ja. *(lacht)* Na, dann auch vielen Dank, Luise. Und kommt heute Abend gerne vorbei. Ansonsten sitz´ ich noch ganz alleine mit Irene und Susanne da.

Luise: Wenn nichts dazwischen kommt, schauen wir vorbei. Und einer von uns muss ja auch unseren Jürgen im Auge behalten, ansonsten ist er morgen wohlmöglich mit Susanne verlobt.

Adele: *(geht zur Tür)* Tschüß denn.

Katrin: Tschüß, Tante Adele.

Luise: Wiedersehen, Adele.

Adele: *(ab mit Brot und Brötchen)*

Luise: Das geht hier heute ja gut los. Adele hat auf einmal mitten im September Geburtstag, und dein Bruder soll am frühen Morgen schon verkuppelt werden. Was da noch alles folgt?

Katrin: Wer weiß, wer weiß. *(will ab in die Backstube, als...)*

11. Szene

Hans-Dieter: *(... von draußen hereinkommt. Ein sehr schick gekleideter junger Mann; ist übertrieben freundlich)* Guten Morgen, die Damen.

Luise: Morgen.

Katrin: *(dreht sich um)* Hans-Dieter, du? *(geht auf ihn zu, küsst ihn)*

Luise: *(sprachlos)* Was... was ist das denn? Was machst du denn da, Katrin?

Katrin: *(besinnt sich plötzlich)* Oh, entschuldige, Mutter, aber das tu ich nur bei ihm. *(zu Hans-Dieter)* Was machst du denn hier? Nun ist unser ganzer Plan umsonst gewesen. Und dabei hab´ ich mich so darauf gefreut.

Hans-Dieter: Ich hab´ es ohne dich einfach nicht mehr ausgehalten. *(Kuss)*

Katrin: Ist jetzt auch egal. - Mutter, das ist Hans-Dieter. Hans-Dieter meine Mutter.

Hans-Dieter: *(gibt Luise die Hand)* Guten Morgen, Frau Hansen. Schön, dass ich Sie endlich kennen lerne. Ich habe schon so viel von Ihnen gehört.

Luise: So? Ich von Ihnen allerdings noch gar nichts. *(sehr überrascht)*

Hans-Dieter: Das wird sich schnell ändern. *(zu Katrin)* Was meinst du, mein Hase?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: *(umarmt Hans-Dieter)* Du sagst es. Hans-Dieter ist seit zwei Wochen mein Freund, Mutter. Wir sind bis über beide Ohren ineinander verliebt.

Luise: Aha. Und das erfahre ich so ganz nebenbei? Das du ein bisschen überdreht bist in den letzten Tagen, hab´ ich schon gemerkt, aber so was... Können wir Ihnen etwas anbieten, Herr...

Hans-Dieter: Beckmann. Hans-Dieter Beckmann.

Katrin: Das mach´ ich schon, Mutter. Aber ich glaube, Hans-Dieter will sich nun erstmal die Backstube ansehen, nicht wahr? Er spricht schon seit Tagen von nichts anderem mehr.

Hans-Dieter: Genau. Natürlich nur, wenn Sie erlauben, Frau Hansen.

Luise: *(überrascht)* Ja, ja sehen Sie sich gerne um.

Katrin: *(hakt sich an Hans-Dieters Arm ein)* Komm mein Schatz, nun wirst du staunen, was hier bei uns so alles gemacht wird. *(beide ab in die Backstube)*

Luise: *(schüttelt den Kopf)* Hat man so was schon erlebt? Das ist die Jugend von heute. Kommt einfach daher und sagt: Das ist Hans-Dieter. Noch ein paar Jahre und die Enkelkinder sind bereits groß, bevor man weiß, dass das eigene Kind verheiratet ist.

12. Szene

Edgar: *(kommt aus der Backstube)* Du, Luise... wer ist denn der junge Mann, der da gekommen ist?

Luise: Wahrscheinlich unser neuer Schwiegersohn. Ich habe das auch erst gerade erfahren.

Edgar: Ach, das ist Katrins neuer Freund? Macht einen netten Eindruck, meinst du nicht auch?

Luise: *(zaghaf)* Jaaa... aber der erste Eindruck hat schon so manchen Menschen getäuscht. Das war bei dir und mir damals auch so. Weißt du das denn gar nicht mehr?

Edgar: Was willst du damit sagen?

Luise: Na ja, als ich dich damals kennen gelernt habe, war mein erster Eindruck: Was ist denn das für ein aufgeblasener Schnösel.

Edgar: *(verärgert)* W a s??? Aber du hast später dann doch gemerkt, dass du ganz falsch gelegen hast damit, nicht wahr?

Luise: *(zaghaf)* Jaaa...

Edgar: Das will ich doch auch meinen. Du, Katrins neuer Freund... ob der was vom Backen versteht?

Luise: Wie meinst du das?

Edgar: Katrin hat ihm unsern neuen Mixer gezeigt, und da sagte er: Genauso wie bei uns.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Genauso wie bei uns? So wie ein Bäcker sieht er aber nicht gerade aus. Eher wie ein Versicherungsvertreter oder so was.

Edgar: Der erste Eindruck täuscht, Luise.

Luise: Ja. Das wäre ja ein Ding, dann könnte er hier doch mal aushelfen, nicht wahr?!

Edgar: Das meine ich ja. Wenn Katrin es wirklich ernst mit ihm meint, und er auch noch vom Fach kommt, haben wir eine Menge Sorgen weniger. Meinst du nicht auch, Luise?

Luise: Ja, da hast du recht. Aber wir sollten nicht zu voreilig sein. Wir kennen ihn ja noch gar nicht.

Edgar: Genau, und deshalb lass uns in die Backstube gehen, damit wir ihn kennen lernen. *(will sie mit nach hinten ziehen)*

Luise: Tu mir aber einen Gefallen und überstürze nichts. Katrin kennt ihn doch erst ein paar Tage.

Edgar: Vierzehn Tage schon. Du musst modern denken, Luise. Und nun komm. *(beide ab in die Backstube)*

(Kurze Pause)

13. Szene

Gina: *(kommt herein. Eine nobel gekleidete junge Frau. Sie sieht sich um, setzt sich dann an den Café-Tisch, wartet.)*

Frank: *(kommt mit weiteren Broten aus der Backstube)*

Gina: Guten Morgen, junger Mann.

Frank: *(leicht erschrocken)* Oh, guten Morgen auch. Ist hier niemand zum Bedienen?

Gina: Sie sind doch da. Ich hätte gern eine Tasse Kaffee und ein halbes Brötchen mit Käse.

Frank: *(geht zu ihr, sieht sie an, ist ganz begeistert von ihr)*

Gina: Ja, was ist denn? Was sehen Sie mich denn so an?

Frank: Och, das... das hat weiter nichts zu sagen. Es ist nur... ich kenne Sie gar nicht. Und hier in unserem kleinen Dorf kennt eigentlich jeder jeden. Verstehen Sie mich nicht falsch, aber das ist schon beinahe eine Sensation, wenn hier mal eine Fremde auftaucht...

Gina: Na, es geht Sie ja eigentlich gar nichts an, aber damit Sie beruhigt sind. Ich... ich besuche hier meinen Onkel und meine Tante. Ich komme aus... *(kurze Überlegungspause)* ...aus Bremen, ja.

Frank: Aus Bremen? Ja, da bin ich schon einmal gewesen. Auf dem Bremer Freimarkt, wissen Sie?

Gina: Ah ja, der Freimarkt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frank: Ja, mit Katrin, der Tochter von meinem Chef.

Gina: *(wird neugierig)* Sie sind mit der Tochter von Bäcker Hansen befreundet?

Frank: *(stolz)* Ja, wir kennen uns schon von Kindesbeinen an. Ich wohne nämlich gleich nebenan, wissen Sie?!

Gina: Das ist ja interessant. Dann wünsche ich Ihnen weiterhin viel Glück.

Frank: *(betrübt)* Ach nee.... das ist nix ernstes. Sie hat vorhin zu mir gesagt, dass sie nun einen getroffen hat... also so einen, den sie richtig lieb hat, wissen Sie?

Gina: Ach, nun verstehe ich. Dann war die Beziehung zwischen Ihnen und dem Fräulein Katrin rein platonisch?

Frank: *(versteht nicht)* Jaaa,... Platten haben wir auch oft zusammen gehört.

Gina: Und Sie arbeiten hier?

Frank: Ja, ich bin noch Lehrling im zweiten Lehrjahr, aber ich kann schon alles.

Gina: Davon bin ich überzeugt. Äh... was ist denn mit dem Sohn Jürgen?

Frank: *(überrascht)* Den kennen Sie?

Gina: *(verwirrt)* Äh, meine Tante und mein Onkel haben mal von ihm gesprochen.

Frank: Ach so. Ja, Jürgen ist Katrins Bruder. Er soll den Laden hier bald übernehmen, aber...

Gina: Aber?

Frank: *(besinnt sich)* Oh, ich weiß nicht so recht. Ich glaube, ich hole mal einen her, der Sie bedient. *(will ab nach hinten)*

Gina: Warten Sie doch... erzählen Sie doch weiter.

Frank: Nein...nein, ich muss nun wieder an meine Arbeit und ich darf so etwas auch nicht erzählen. *(ab in die Backstube)*

Gina: *(zuckt mit den Schultern kurze Pause)*

14. Szene

Edgar: *(kommt von hinten, ist sehr angenehm überrascht, als er Gina sieht)* Oh, guten Tag auch. Was kann ich für Sie tun?

Gina: Guten Morgen, können Sie mich nun endlich bedienen?

Edgar: Ja, ich wollte eigentlich nur... ich meine: Aber sicher doch. Es tut mir unendlich leid, dass Sie warten mussten. Was soll's denn sein?

Gina: Geben Sie mir bitte ein Käsebrötchen und eine Tasse Kaffee, aber ohne Koffein. Davon bekomme ich so leicht Herzklopfen, wissen Sie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edgar: Ja, ja, das verstehe ich sehr gut. Ich bekomme schon manchmal Herzklopfen, wenn jemand nur eine Tasse Kaffee bestellt jetzt zum Beispiel.

Gina: Oh, Herr Hansen, Sie sind mir aber ein Schmeichler.

Edgar: Na ja (*plötzlich*) Herr Hansen? Woher kennen Sie mich denn?

Gina: (*etwas nervös*) Tja... (*schnell*) das steht doch am Haus „Bäckerei Hansen“.

Edgar: Ja... stimmt auch ja. Entschuldigen Sie, dass ich so dumm frag. (*reicht ihr die Hand*) Darf ich mich Ihnen dann offiziell vorstellen? Edgar Hansen. (*macht eine übertriebene Verbeugung*)

Gina: (*muss lachen*) Gina Kollhoff. Freut mich, Sie kennen zu lernen.

Edgar: Und nun will ich erst mal Ihren Kaffee holen. (*reibt sich vor Freude die Hände, vergnügt ab nach hinten*)

Gina: (*schmunzelt*)

15. Szene

Jürgen: (*kommt jetzt angezogen von hinten, sieht Gina, ist ebenfalls ganz begeistert*) Oh Hallo.

Gina: Hallo.

Jürgen: Werden Sie schon bedient?

Gina: Ja, werde ich.

Jürgen: (*geht langsam hinter den Tresen*) Ganz schön warm heute, nicht? Ich meine - für September.

Gina: Ja, das stimmt.

Jürgen: Letztes Jahr war es kälter um diese Zeit.

Gina: Das kann schon sein so genau weiß ich das nicht mehr.

Jürgen: Äh... nicht, dass ich neugierig bin, aber... sind Sie aus der Stadt?

Gina: Warum fragen Sie?

Jürgen: Nehmen Sie es mir nicht übel, aber hier in unserem kleinen Dorf kenne ich eigentlich jeden. Doch Sie habe ich hier noch nie gesehen.

Gina: Ich bin für ein paar Wochen bei meiner Tante, der geht es gesundheitlich nicht so gut.

Jürgen: Ach, das tut mir aber leid.

Gina: Das ich hier bin?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jürgen: Nein, wegen Ihrer Tante natürlich. Was... äh... was machen Sie denn so am Wochenende?

Gina: (*überrascht*) Wie bitte?

Jürgen: Na ja, ich könnte mir vorstellen, dass es hier für eine junge Frau wie Sie gar nicht so leicht ist alleine auszugehen, also...

Gina: Ach so, nun verstehe ich. Na, Sie gehen aber ran! - Sie brauchen für heute Abend noch eine, die mit Ihnen ausgeht, und nun wollen Sie sich für mich opfern?

Jürgen: Nein nein, so war das nicht gemeint. Glauben Sie jetzt nicht, dass ich so einer bin.

Gina: (*ironisch*) Das hätte ich von Ihnen auch nie gedacht. Immerhin kennen wir uns ja schon eine Minute dann dürfen wir uns doch verabreden.

Jürgen: (*verwirrt*) Ja... soll das heißen, dass Sie meine Einladung annehmen?

Gina: Haben Sie mich denn eingeladen?

Jürgen: Tja... oder dürfen Sie Ihre Tante nicht allein lassen?

Gina: (*schmunzelt*) Ich wollte heute Abend sowieso mal raus. Wenn Sie Lust haben... ..ich bin gegen acht Uhr in der Diskothek hier auf der anderen Straßenseite.

Jürgen: (*ganz begeistert*) Oh ja, ich auch.

16. Szene

Edgar: (*kommt mit einem kleinen Tablett von hinten. Darauf eine Tasse Kaffee, sowie ein belegtes Brötchen, balanciert damit herein*) So Ihr Frühstück. (*stellt es ab*) Guten Appetit.

Gina: Danke. (*trinkt*)

Edgar: (*sieht jetzt Jürgen, verärgert*) Was stehst du denn hier so dumm herum? Hast du nichts zu tun? Oder willst du unserem Gast jeden Happen in den Mund zählen? Geh gefälligst an deine Arbeit!

Jürgen: Ja, Vater. (*geht nach hinten*) Tschüß dann.

Gina: Tschüß Jürgen.

Jürgen: (*dreht sich nochmals um, wundert sich, dass sie seinen Namen kennt, geht dann ab*)

Edgar: Ich hoffe, es schmeckt Ihnen auch.

Gina: Bestimmt. Danke.

Edgar: Nicht, dass ich neugierig bin... aber sind Sie von hier?

Gina: (*amüsiert*) Sagen Sie nichts. Hier in diesem kleinen Dorf kennt jeder jeden und mich haben Sie hier noch nie gesehen, stimmt's?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edgar: *(sehr überrascht)* Sie können es mir von den Augen ablesen, nicht wahr? Oh, spüren Sie das auch? *(geht mit einer Hand über seinen Bauch)* Das ist „Telephonie“ mit uns beiden.

Gina: *(korrigiert vorsichtig)* „Telepathie“ meinen Sie.

Edgar: Ja, sag ich doch. Das ist ein Zeichen, was ich Ihnen sage. Da passiert etwas mit uns beiden.

Gina: Meinen Sie?

Edgar: Aber ja. Sie müssen mir unbedingt eine Bitte erfüllen. Ich hab´ nächste Woche Geburtstag einen runden dazu. Meine Frau hat schon fast die ganze Straße eingeladen. Es wäre sehr schön, wenn Sie auch kommen würden ganz zufällig natürlich als später Kunde, verstehen Sie?

Gina: Ich weiß nicht recht. Was sagt denn Ihre Frau dazu, wenn ich einfach hier auftauche?

Edgar: Was soll die denn sagen? Kunde ist Kunde und Kunden müssen freundlich behandelt werden.

Gina: Ich komme gerne... sehr gerne sogar. Dann können Sie mir ja auch mal Ihre Backstube zeigen. Ich wollte schon immer mal wissen, wie das da so aussieht.

Edgar: Natürlich! Und DAS wird erst gar nicht verschoben das erleben Sie nun gleich auf der Stelle. Wir machen mit dem Freund unserer Tochter eh gerade eine Führung. Kommen Sie.

Gina: Was? Jetzt?

Edgar: Warum denn nicht? Ich hab´ Zeit. Bald gehe ich in Rente, und dann müssen die Jungs ja auch alleine klarkommen. Aber essen Sie gerne erst zuende.

Gina: *(steht auf, hakt sich ein)* Nein, nein, dann lassen Sie uns erst gehen. *(beide ab in die Backstube)*

(Kurze Pause)

17. Szene

Luise: *(kommt mit Katrin und Hans-Dieter von draußen)* Ja, und diese Eingangstür kennen Sie ja schon. Nun haben Sie alles gesehen.

Katrin: Und? Was sagst du, Hans-Dieter?

Hans-Dieter: Ich bin beeindruckt. Wirklich. Wie viele Maschinen man heute schon in so kleinen Unternehmen braucht.

Luise: Die Zeiten haben sich eben geändert. Was früher mit der Hand gemacht wurde, übernehmen nun alles Maschinen, auch in den kleinen Betrieben.

Hans-Dieter: In der Fabrik, wo ich gearbeitet habe, sah das ähnlich aus. Da standen allerdings viel mehr von diesen Apparaten. Es waren ja auch 300 Mitarbeiter beschäftigt dort.

Luise: Dann sind Sie vom Fach, Herr Beckmann?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans-Dieter: Ja, wenn Sie so wollen. Aber können Sie nicht endlich mit dem vornehmen „Sie“ aufhören? Sagen Sie doch einfach Hans-Dieter und du zu mir.

Luise: *(etwas überrascht)* Na ja, wenn Sie... ich meine... wenn du das meinst.

Katrin: Dann kann Hans-Dieter doch auch gleich du zu dir sagen Mama, als zukünftiger Schwiegersohn.

Luise: Tja, ich weiß nicht... dazu ist es doch noch wohl ein bisschen früh, oder? Obwohl - Ich habe einfach ein gutes Gefühl bei euch beiden. Also... *(reicht ihm die Hand)* Hans-Dieter, willkommen in unserer Familie.

Hans-Dieter: *(ebenso)* Schwiegermutter, ich freu mich. Ich will hoffen, dass auch dein Vater mit uns einverstanden ist, Katrin.

Katrin: *(nickt zuversichtlich)* Bestimmt.

Luise: Du bleibst am besten gleich bei uns, schau dir alles noch mal genau an und heute Abend unterhalten wir vier uns miteinander um uns richtig kennen zu lernen. Wir müssen ja noch eine ganze Menge von dir wissen, Hans-Dieter.

Hans-Dieter: *(über den zweiten Vorschlag nicht sehr begeistert)* Ach, was soll ich denn schon groß von mir erzählen?

Katrin: *(vorsichtig)* Mama... ihr wollt doch die Bäckerei so schnell wie möglich an Jürgen übergeben, nicht wahr?

Luise: Das sagt sich so leicht. Du kennst doch deinen Bruder, mein Kind.

Katrin: Eben! Mit Jürgen wird das hier in zwanzig Jahren nichts. Und bevor dieser schöne Betrieb verkauft wird, wäre es doch besser erst einmal andere Möglichkeiten abzuwägen.

Luise: *(ironisch)* Ja, da hast du recht. Aber an was hast du denn da gedacht?

Katrin: Weißt du... Hans-Dieter hat doch lange in einer Großbäckerei gearbeitet sollten wir ihm nicht eine Chance geben uns zu zeigen, was er so drauf hat?

Jürgen: *(kommt aus der Backstube, belauscht das Gespräch, so dass die anderen ihn nicht sehen)*

Luise: Du meinst...

Katrin: So eine Art Bewährungsprobe. Er backt hier für eine Woche oder so, und dann werden wir ja sehen, was dabei herauskommt. Das ist doch dein großer Wunsch, Hans-Dieter, nicht wahr?

Hans-Dieter: Oh ja, das würde ich zu gerne.

Luise: *(kurze Überlegungspause, dann...)* Das ist eine prima Idee, die hätte auch von mir kommen können. Und da hat sicher auch Edgar nichts dagegen. Wann könntest du denn damit anfangen?

Hans-Dieter: Wenn es dir passt, fange ich gleich morgen früh an. Wann geht es denn hier morgens los?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: Um vier Uhr.

Hans-Dieter: Das ist in Ordnung. Früh aufstehen bin ich ja gewohnt.

Jürgen: (*öffnet Hans-Dieter gestisch nach*)

Katrin: (*umarmt Luise*) Oh Mama, dann kann die Übergabe ja doch an Vaters Geburtstag stattfinden.

Luise: Hey hey hey, wir sollten nichts überstürzen. Lass Hans-Dieter sich man erst einmal einarbeiten dann sehen wir weiter. Obwohl... schön wäre es ja, wenn der Betrieb in der Familie bleibt.

Hans-Dieter: Genau, das meine ich auch. Ich werde dich und Edgar bestimmt nicht enttäuschen, Schwiegermutter. (*ist zuckersüß, tätschelt Luises Wange*)

Katrin: Was meint ihr, wollen wir darauf anstoßen?

Luise: Ja, das machen wir. Dann können wir auch gleich Edgar die Neuigkeit erzählen. Wo ist der eigentlich geblieben?

Jürgen: (*versteckt sich hinterm Tresen, als alle anderen in die Backstube abgehen*)

Luise: (*mit Katrin und Hans-Dieter ab*)

18. Szene

Jürgen: (*kommt hervor, zu sich selbst*) Das kann ja wohl nicht wahr sein. (*ruft zur Backstube*) FRANK! - Frank.

Frank: (*kommt von hinten*) Ja?

Jürgen: Frank, hör mal zu. Hast du diesen aufgeblasenen Hanswurst gesehen?

Frank: Ja, habe ich. Aber, das ist kein Hanswurst... das ist Superman.

Jürgen: (*versteht nicht*) Hä...?

Frank: Ja, hat Katrin mir selbst erzählt.

Jürgen: Weißt du auch, was der vorhat?

Frank: Nein, das geht mich auch nichts an. Ich habe nur meine Arbeit hier zu tun.

Jürgen: Ich traue dem nicht. Der war mir einfach zu freundlich. Ich hab´ so das Gefühl, als wenn er das gar nicht ernst meint mit Katrin.

Frank: (*ganz begeistert*) Das ist doch schön, dann kann sie ja mit mir ins Kino gehen.

Jürgen: Und Mutter, die verstehe ich gar nicht mehr. Sie kennt den Typen erst zehn Minuten und bietet ihm schon das „DU“ an. Das ist fast so, als wenn er uns hier alle zusammen einwickeln will. Aber dagegen müssen wir etwas tun.

Frank: Aber ich nicht! Damit will ich nichts zu tun haben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jürgen: Jawohl! Wir beide machen das. Du bist Lehrling und hast zu tun, was man dir sagt. Aber erzähl keinem etwas davon. Du weißt ja, dass du nicht über Firmengeheimnisse sprechen darfst.

Frank: Nein, Jürgen, tu ich nicht. Was meinst du denn eigentlich?

Jürgen: Dieser Supermann will ab morgen früh hier seine Backkünste zeigen, und dabei müssen wir ihm ein bisschen behilflich sein.

Frank: Das verstehe ich nicht. Du willst ihm beim Backen helfen, obwohl du ihn nicht leiden kannst?

Jürgen: Richtig! Aber wir machen das auf die spezielle Art von Jürgen Hansen. Wie viel Weizenmehl steht noch in der Backstube?

Frank: Der Sack ist noch halb voll.

Jürgen: Gut. Du gehst jetzt in den Schuppen und holst den weißen Papiersack - der hinten links in der Ecke steht - hierher und tauscht den gegen unseren Mehlsack aus. Ja, damit fangen wir an. *(reibt sich die Hände)* Oh, das wird der größte Spaß in der deutschen Backgeschichte. Ja, nun mal los, Frank.

Frank: Äh... was ist denn in dem Papiersack drin, wenn ich fragen darf?

Jürgen: Was da drin ist? Na, was wohl? Gips! *(mit Frank ab nach hinten, darin fällt der Vorhang)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Hansens Brot macht Wangen rot" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de